

gewählt. Zwölfhundert bewaffnete Männer verwüsteten die Umgebung von Garsten, die Verbindung über den Pyhrn wurde gesperrt.

Der gemessenen Weisung des Erzherzogs an den Feldhauptmann Schifer, den Feldzug zu beginnen, und der Einberufung des Aufgebotes folgte die freiwillige Ergebung der aufständischen siebenundzwanzig Pfarren auf dem Fuße; drei Wochen später (August) war der Attergau unterworfen und entwaffnet. Die Hädelsführer wurden nur mit Geldstrafen belegt, selbst der oberste Hauptmann des Bundschuh konnte sein Leben mit



Kremsmünster im Reformationszeitalter.

zweihundert Gulden retten. Der erste Bauernaufbruch war zwar gedämpft, aber die Unzufriedenheit dauerte fort, genährt durch manche gutherrliche Willkür.

Zunächst nahte dem Lande die Gefahr von außen. Der türkische Erbfeind umlagerte Wien (1529), die Renner und Brenner streiften bis an die Enns; nach drei Jahren erschienen die Raubjahren abermals, Stadtkirchen und Dietach wurden niedergebrannt, türkische Plünderer drangen in das Thal von Gaslenz und Weyr, wurden aber durch eine Erhebung des Landvolkes vernichtet.

Das neue Evangelium hatte inzwischen im größten Theile des Landes sieghaften Einzug gehalten; für den Adel bedeutete es Erhöhung seiner Macht und seines Besitzes.